

# Gangspill, britischer Bauart im Übergang, an Bord der HMS THETIS von 1844

Robert Forster, Rain



Abb. 1: Offiziere der HMS REINDEER in Esquimalt.. Die Abbildung ist zwar ein Single - Capstan, aber den unteren Pawlhead kann man gut erkennen. Aus: Andrew Lambert, *Trincomalee The Last of Nelson's Frigates*, Newbury, UK, 2002.

Als letzte 5th Rate-Segelfregatte mit 36 Kanonen wurde die HMS THETIS am 02.12.1844 von der britischen Admiralität auf Kiel gelegt. Sie war die einzige der namensgebenden Thetis- Class. Konstruiert wurde die Fregatte nach ausgiebigen Berechnungen in den Jahren 1842-44 als Musterfregatte von der *School of Naval Architecture* durch die Herren Creuze, Chatfield und Read. Für die Berechnungen der Dimensionen wurden 36 Kanonen Fregatten aus den

Jahren 1828 HMS CASTOR (1832), HMS PIQUE (1832) und HMS INCONSTANT (1834) herangezogen. Aus diesen Daten wurde ein optimales Design ermittelt und auf dieser Basis die HMS THETIS gebaut.

Auch die Takelage und Segelfläche wurden optimiert. Um die Segeleigenschaften zu untersuchen, wurden vom 03.02.1847 bis zum 16.11.1847 verschiedene Vergleichsfahrten mit den 80 Kanonen-Schiffen HMS VANGUARD (1832) und HMS SUPERB,

(1838) unternommen. Hierbei konnte HMS THETIS durch ihre überrasgenden Segeleigenschaften überzeugen. In den darauffolgenden Jahren unternahm sie dann Fahrten ins Mittelmeer und nach Südamerika. Zur preußischen Marine kam die HMS THETIS im Januar 1855 durch ein Tauschgeschäft. Nach der Auflösung der Bundesflotte 1852 übernahm die preußische Marine einen Großteil der Marinebestände.

Im preußischen Königreich waren kaum Mittel für den Aufbau einer Marine vorhanden. Auch gab es im Inland keine geeigneten Werften, um Kriegsschiffe zu bauen. So war die einzige Möglichkeit günstig und schnell an Schiffe zu kommen bei ausländischen Marinen anzufragen. Es wurden Anfragen in Schweden, Frankreich und Vereinigten Staaten von Amerika gestellt. Das interessanteste Angebot war die 36 Kanonen-Fregatte THETIS der britischen Marine. Die Verhandlungen kamen auch deswegen mit der britischen Marine zustanden, weil im Gegenzug die preußischen Radavisos NIX und SALAMANDER, die nach britischen Unterlagen gebaut wurden, eingetauscht werden konnten.

Für den sich abzeichneten Krimkrieg waren die beiden Radavisos für die Briten eine gute Ergänzung. Aus den Unterlagen geht aber auch hervor, dass es kritische britische Stimmen über das Tauschgeschäft gegeben hat. Die kritischen Stimmen bemängelten, dass eine der neuesten und besten Fre-

gatten mit neuer Takelage gegen zwei kleine Radavisos eingetauscht wurde.

In die preußische Marine kam die unbewaffnete THETIS am 12. Januar 1855. In dem selben Jahr bekam die S.M.S. THETIS ihre Bewaffnung von S.M.S. GEFION. Am 30.06.1856 wurden ihre eigenen Geschütze aus schwedischer Produktion aufgestellt. S.M.S. THETIS diente als Grundlage für die Planung und dem Bau der Arcona-Klasse die aus fünf Schraubekorvetten bestand.

S.M.S THETIS unternahm in der preußischen Marine verschiedene Auslandsfahrten. Die bekannteste Fahrt ist sicherlich die Ostasienreise 1859. Das preußische Geschwader bestand aus den Schiffen SMS ARCONA, SMS FRAUENLOB und SMS THETIS. Ab dem Jahre 1866 wurde SMS THETIS als Artillerieschulschiff und als Wachschiff vor Kiel eingesetzt. Ende 1871 wurde SMS THETIS aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen und 1894 abgewrackt.

Auf der Suche nach einem für mich geeigneten Objekt wurde ich von einem Modellbaufreund auf S.M.S THETIS (Abb. 2) aufmerksam gemacht. Die Pläne erstand ich 2012 aus dem *National Maritime Museum* in Greenwich (NMM).

Das Modell entsteht im Maßstab 1:48 mit kompletter Takelage und Segel. Nach nunmehr 10 Jahren Bauzeit bin ich beim Hauptdeck angekommen. Hier werden die Ausrüstungsgegenstände und später dann die Geschütze stehen.

In diesem Artikel möchte ich auf die Veränderungen im Schiffbau und der Ausrüstung der Schiffe Mitte des 19. Jahrhunderts aufmerksam machen. Beim Gangspill fand die Veränderung durch die Verwendung von Ketten anstatt Hanftauen statt. Auch kam immer mehr Metall zur Anwendung, entweder als Ersatz für Holz oder zum Schutz vor Beschädigung, unter anderem durch die Ankerkette und das Kettenkabelaar.

Als erstes wurde das Ankerkabel durch eine Ankerkette ersetzt. Hier mussten dann verschiedene Teile wie

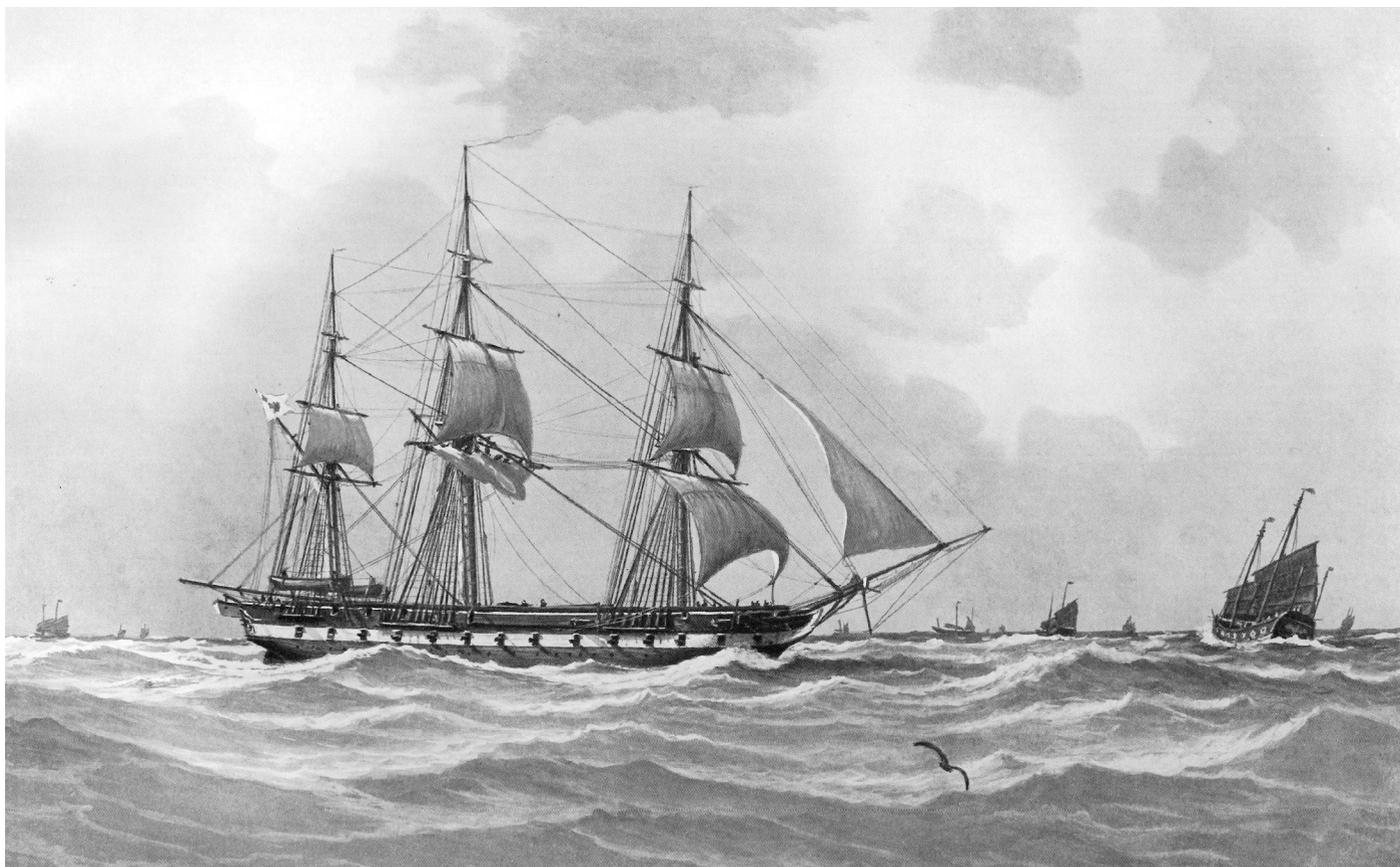


Abb. 2: Preußische Fregatte SMS THETIS, in ostasiatischen Gewässern um 1861. Gemälde von Lüder Arenhold 1905.